

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Die Christnacht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820195>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Christnacht.

O du, der Tag erblaßt vor dir,  
 Du Wonne[nacht] der Frommen!  
 Seh unter tausend Thränen mir  
 Im Stillen hier willkommen!

O wär ich doch so fromm und gut,  
 Wie die erwählten Hirten,  
 Die nie verführt vom raschen Blut  
 Auf Wollustpfaden irrten.

Sie kam, die lang erseufzte Nacht  
 Herab auf unsre Erde.  
 Herodes schläft, der Hirte wacht  
 Voll Einfalt bey der Heerde.

Und plötzlich stralt um sie ein Licht,  
 Und Gabriel vor ihnen;  
 Sie bebten, der Gesandte spricht  
 Mit holden Engelsminen:

Was bebet ihr? Erfreuet euch  
 Ihr seyd ja auserkohren;  
 Nah ist das Heil und Himmelreich,  
 Der Heiland ist gebohren.

Hört, der Versöhnner, der ist hier,  
 Der Tilger eurer Sünden;  
 In einer Krippe werdet ihr  
 Ihn eingewickelt finden.

Nun machten einen Stralenkreis  
 Die Geisterschaaren alle,  
 Sie sangen laut Jehovas Preis  
 Im reinsten Silverschalle.

„Singt Ehre Gott in Ewigkeit  
 So scholls in ihrem Liede ;  
 „Und Erde dir , nach langem Streit  
 „Seh endlich wieder Friede !

„O Menschenkinder , traut und glaubt  
 „Auf Gott mit reinem Triebe ;  
 „Vertreten ist der Schlange Haupt ,  
 „Der Sieger ist ganz Liebe.

So sang der Seraphinen Chor  
 Vor Gottes Krippenwiege .  
 So heb' sich auch mein Herz empor ,  
 Wenn ich da vor dir liege !

O Jesu schütz mit Liebesmacht  
 Mich immer bis ins Grabe !  
 Lass fevern mich oft diese Nacht ,  
 Die dich der Erde gabe !

Auflösung der letzten Scharade. Nauchfaß.

Auflösung des letzten Räthsels. der Schatten.

Scharade.

Mein erstes findest du im Kalender. Mein zweytes  
 hast du vor der Nase. Mein drittes steht an der Thür,  
 und hat die Hand auf. Mein ganzes kannst du sehn,  
 so bald du ihm etwas giebst.